

Message vom 21.02.2016

Jesus in der Stiftshütte sehen 7 – Die Bedeutung des Südens

Die Stiftshütte und alle Geräte in ihr sind Bilder von Jesus. Sie ist jedoch auch ein Bild für das christliche Leben. Heute wollen wir uns die vier Himmelsrichtungen, insbesondere den Süden, und deren Bedeutung anschauen.

Die vier Himmelsrichtungen

*Ich wasche meine Hände in Unschuld und **umschreite** deinen Altar, o Herr, Psalm 26,6*

In der englischen Übersetzung wird für das Wort *umschreite compass* verwendet. Darin sehen wir die Bedeutung von *Kompass*, welcher für die vier Himmelsrichtungen steht. Zwischen den Worten *umschreite* und *deinen Altar* findet sich in der Hebräischen Übersetzung ein Aleph/Tav. Dies ist der erste und der letzte Buchstabe im Hebräischen Alphabet und korrespondiert mit Alpha und Omega im Griechischen.

*Ich bin das **A und das O**, der **Anfang und das Ende**, der Erste und der Letzte. Offenbarung 22,13*

Jesus ist das Alpha und Omega oder eben das Aleph und Tav, also der Anfang und das Ende. Wenn wir das Aleph/Tav in der Bibel finden, haben wir somit die Signatur Jesu gefunden.

In Psalm 26 Vers 6 sehen wir den Altar, welcher ein Bild von Jesus ist. Er ist unser Altar, denn Er wurde für uns geschlagen, gepeinigt und misshandelt, damit wir all diese Dinge nie mehr erleiden müssen.

Das christliche Leben beginnt am Ort der totalen Sündenvergebung.

Der Eingang zum Vorhof der Stiftshütte liegt im Osten, das Allerheiligste im Westen. Man geht also von Osten in Richtung Westen. Der Brandopferaltar liegt im Osten und das ist der Ort, wo das christliche Leben beginnt. Denn der Brandopferaltar symbolisiert den Ort der totalen Sündenvergebung, weil Jesus für uns zum Brandopfer wurde.

Der Norden steht sinnbildlich für den Ort, woher das Böse kommt. Golgatha, da wo Jesus starb, liegt im Norden von Jerusalem. Darum stoppt das vergossene Blut Jesu das Böse in unserem Leben.

Der Westen ist der Ort, wo das Allerheiligste, die Bundeslade ist. Zur Zeit der Israeliten, durfte nur der Hohepriester einmal pro Jahr das Allerheiligste betreten. Wir sind durch Jesu Opfer geheiligt worden, so dass wir jetzt jeden Tag das Allerheiligste betreten dürfen. Es ist sogar der Ort, von dem aus wir heute leben, weil Gott uns dorthinein gesetzt hat.

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Herrlichkeit wohnt! Psalm 26,8

Die Herrlichkeit des Herrn wohnte im Allerheiligsten. Es ist auch ein Bild für die lokale Gemeinde. David umschritt also den Altar und ging in Richtung Westen, ins Allerheiligste, was heute die lokale Gemeinde ist.

Die Wüstentheologie

Im Süden von Israel liegt die Wüste Negev. Darum ist der Süden ein Bild von der Wüste. Für die Benjamin Generation, die Gläubigen im Neuen Bund, soll es jedoch keine Wüstenerfahrungen mehr geben. Die sogenannte Wüstentheologie ist eine falsche Theologie und hat keine Gültigkeit für die Gläubigen des Neuen Bundes. Jesus ging für uns in die Wüste und wurde dort geprüft, ob Er der Sohn Gottes, das makellose Opferlamm, ist. Mit Jesu Tod trat der Neue Bund in Kraft. Denn ein Testament tritt erst bei einem Todesfall in Kraft und nicht vorher.

Jesus kam, um das Gesetz zu vollenden und den Neuen Bund anzufangen. Als Gläubige heute führen wir das angefangene Werk von Jesus, den Neuen Bund, weiter. Die Wüste ist also nicht ein Bild für dein Leben als Gläubiger, sondern ein Bild für dein altes Leben vor deiner Erlösung. Das Volk Israel lagerte sich in der Wüste, ausserhalb der Stiftshütte. Als Gläubige im Neuen Bund leben wir nicht mehr ausserhalb, sondern mittendrin im Allerheiligsten.

Die Bibel spricht von der Wüste und davon, wie sie zu blühen beginnt. Diese blühende Wüste ist das Bild, welches für uns heute gilt, für unser Leben als Gläubige. Denn der Wüste fehlt das Wasser, weshalb sie dürr und trocken ist. Wasser ist ein Bild für den Heiligen Geist. Er ist unser Ozean und darum haben wir mehr als genug Wasser. Wenn Jesus in dein Leben kommt, beginnt es zu blühen durch den Heiligen Geist.

*Die trockene Wüste ist ein Bild für dein altes Leben vor deiner Erlösung.
Die blühende Wüste ist ein Bild für dein Leben als Gläubiger.*

Licht und Führung des Heiligen Geistes

*Gedenkt nicht mehr an das Frühere und achtet nicht auf das Vergangene! Siehe, ich wirke Neues, jetzt sprosst es hervor; solltet ihr es nicht wissen? Ich will einen Weg in der Wüste bereiten und **Ströme** in der Einöde. Jesaja 43,18-19*

Gott glaubt an uns und traut uns Dinge zu. Darum gibt Er uns auch Gaben und Talente, vertraut uns Menschen an. Das letzte Wort für deine Zukunft hat nie ein Mensch, sondern Gott.

*so lange, bis der Geist aus der Höhe über uns ausgegossen wird. Dann wird die Wüste zum **Fruchtgarten**, und der Fruchtgarten wird wie Wald geachtet werden. Jesaja 32,15*

Im Neuen Bund ist der Heilige Geist ausgegossen, ein üppiger Fruchtgarten entsteht. **Dein Leben als Christ ist keine Wüste, sondern ein Fruchtgarten.**

*Und er führte mich zum Eingang des Hauses zurück, und siehe, da floss unter der Schwelle des Hauses **Wasser** heraus, nach Osten hin; denn die Vorderseite des Hauses lag gegen Osten. Und das Wasser floss hinab, unterhalb der **südlichen Seite** des Hauses, **südlich** vom Altar. Hesekiel 47,1*

Der Süden spricht von Wasser, ein Bild für den Heiligen Geist. Die Menora steht auf der südlichen Seite des Heiligtums in der Stiftshütte. Sie gibt Licht und ist ein Bild für Jesus als das Licht der Welt. In Seinem Licht haben auch wir das Licht. Wasser und Licht symbolisieren den Heiligen Geist und Seine Führung in unserem Leben. Wir werden persönlich geführt durch den Heiligen Geist. Vielleicht kannst du momentan die Führung nicht sehen, sprich trotzdem davon, dass du Licht und Führung hast. Denn Glaube spricht Dinge aus, die noch nicht sind, dass sie werden. Glaube spricht immer Gunst. Dazu gehören auch Licht und Führung, sie sind Teil der Gunst.

Das letzte Wort für deine Zukunft hat nie ein Mensch, sondern Gott.

Die Benjamin Generation

Das Wasser **fließt** von der südlichen Seite. Dieses Bild zeigt uns, dass wir immer genug Wasser haben. Die Benjamin Generation ist die Generation des Neuen Bundes. Der leibliche Bruder von Benjamin war Josef, der ein Bild von Jesus ist. Jesus ist unser himmlischer Josef. Benjamin war fünfmal mehr gesegnet. Fünf ist die Zahl von Gnade.

Und es geschah, als ihr die Seele entschwand, weil sie am Sterben war, da gab sie ihm den Namen Benoni; sein Vater aber nannte ihn Benjamin. 1. Mose 35,18

Hier ist die Rede von Rahel, die bei der Geburt von Benjamin starb. *Rahel* bedeutet *junges Lamm*. Sie ist in dieser Passage ein Bild von Jesus. Jesus starb, damit wir in den Neuen Bund hineingeboren werden können. Rahel gab ihrem Sohn den Namen *Benoni*, was *Sohn des Leidens* bedeutet. Aber sein Vater, Jakob, gab ihm den Namen *Benjamin*, was *Sohn der rechten Hand* bedeutet. Wir sitzen zusammen mit Jesus zur Rechten Gottes. Zu sitzen bedeutet in völliger Ruhe zu sein und aus dieser Ruhe heraus können wir handeln.

Benjamin ist im Hebräischen aus zwei Wörtern zusammengesetzt: *Ben* bedeutet *Sohn* und *yamin* bedeutet *rechte Hand*. Das Grundwort *yam* hat auch die Bedeutung von *Süden*. Darum hat *Benjamin* zwei Bedeutungen: *Sohn der rechten Hand* und *Sohn des Südens*. Die Benjamin Generation kommt vom Süden, wo Licht ist, Wasser fließt, die Wüste zum Blühen kommt und fruchtbar wird, die Führung des Heiligen Geistes ist und absolute Versorgung herrscht. Die Benjamin Generation ist keine Wüstengeneration, sondern eine Generation des Fruchtgartens. Dein Umfeld mag vielleicht dürr und trocken scheinen, doch genau da kommt die Benjamin Generation zum Blühen. Dann, wenn alles um dich herum zu zerfallen scheint, blüht Gnade gerade dort, wo du bist. Du musst die Lösung nicht kennen, aber du musst wissen, dass du zur Benjamin Generation gehörst. Wo immer diese hintritt, entsteht aus der Dürre ein fruchtbarer Garten.

Gedanken des Tages:

Als Gläubiger des Neuen Bundes gehöre ich zur Benjamin Generation und lebe nicht mehr länger in der Wüste, sondern im Fruchtgarten, wo Gnade und Segnungen blühen.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, Du bist für mich in die Wüste gegangen. Durch Deinen Tod und Deine Auferstehung bin ich in den Neuen Bund hineingeboren worden. Ich bin Teil der Benjamin Generation und lebe deshalb im Fruchtgarten, wo Gnade und Segnungen blühen. Danke für den Heiligen Geist, der mich täglich leitet und an gute Orte führt. Danke Jesus, dass du mein Leben zum Blühen bringst. Amen.